BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Prof. Dr. Charlotte Röhner

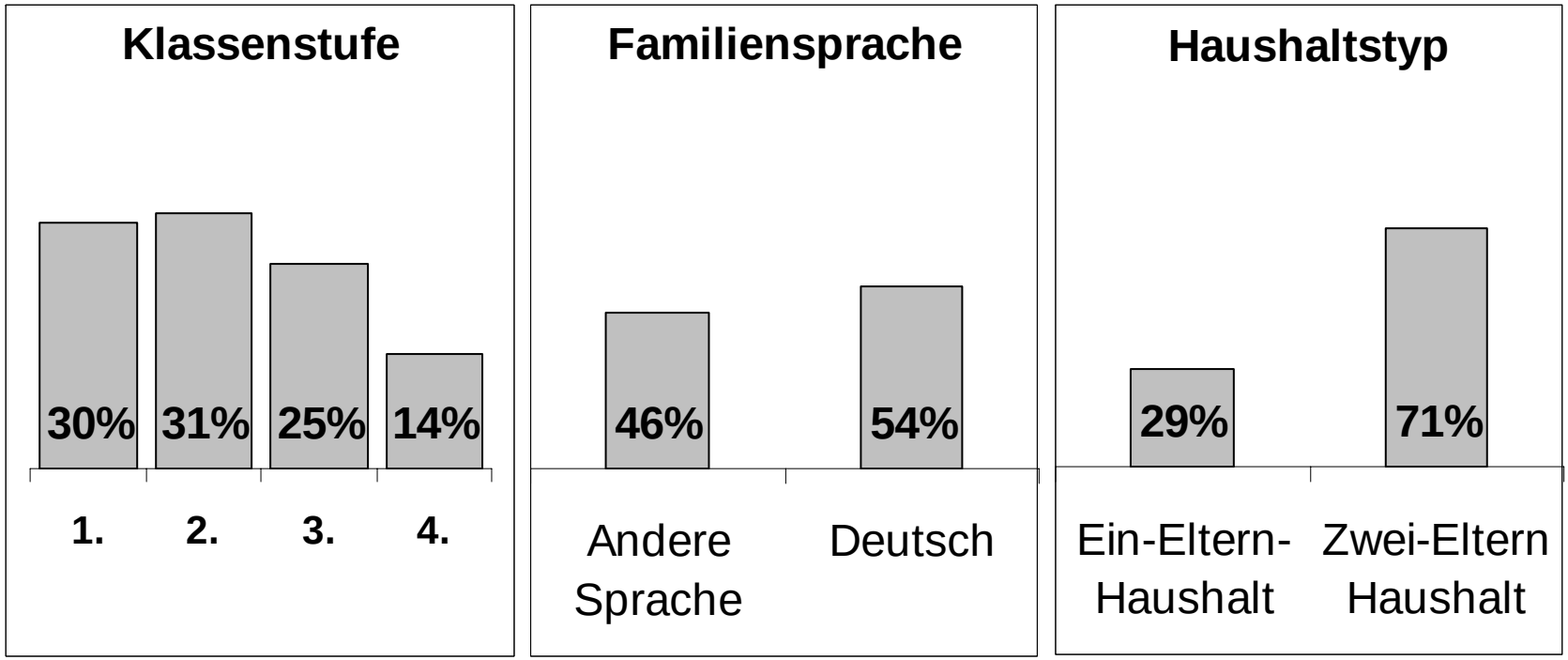
Dipl. psych. Andrés Oliva Hausmann

Offene Ganztagsschule aus der Perspektive von Schülern

Ergebnisse der Schülerbefragung 2005 an Wuppertaler Schulen

Offener Ganztag aus Schülersicht

Befragung von 302 Schülerinnen und Schülern in der Nachmittagsbetreuung von 7 Wuppertaler Offenen Ganztagsgrundschulen.



Offener Ganztagsgrundschule aus der Perspektive von Kindern: Ergebnisübersicht

Für viele Kinder ist die Nachmittagsbetreuung ein wichtiger Anlaufpunkt bei ***Schwierigkeiten mit Lerninhalten***.

Die Befragten bewerteten die ***Qualität*** des Kontaktes mit den Betreuer/-innen überwiegend gut, nicht aber seine Quantität.

Die Befragten bewerteten den Offenen Ganztag überwiegend als einen ***positiven Teil*** des Schulalltags.

Ältere Kinder machten dieses Urteil allerdings abhängig von…

…der Qualität des ***Kontakts mit den Betreuer/-innen*** und...

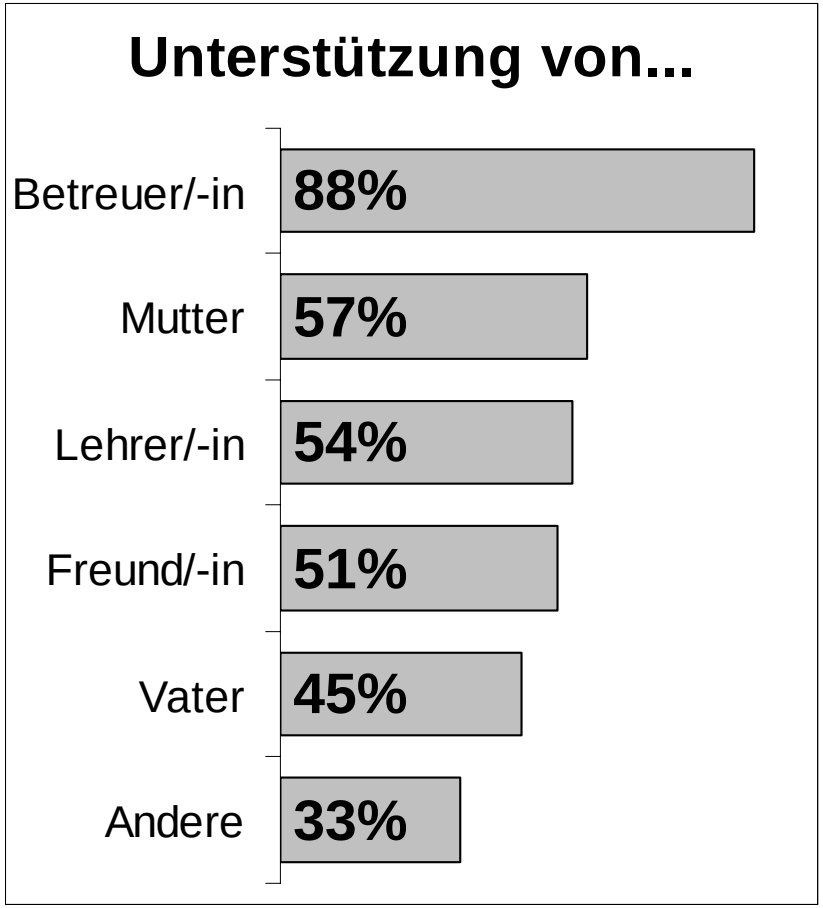
…der Wahrnehmung eigener ***Gestaltungsmöglichkeiten***.

Nachmittagsbetreuung als wichtiger Anlaufpunkt bei Lernschwierigkeiten.

Betreuer/-innen sind die wichtigsten Ansprechpartner bei Schwierigkeiten mit schulischen Lerninhalten.

¾ der Befragten beschäftigen sich während der Nachmittagsbetreuung mit den Hausaufgabe.

- Besonders ausgeprägt bei Kindern mit geringer familiärer Unterstützung.



Bewertung des Kontaktes mit den Betreuer/-innen

61% der befragten Kinder gaben an, mit ihren Betreuer/-innen immer gut zurecht zu kommen; nur 5% beklagten, mit ihnen nie zurecht zukommen.

63% der befragten Kinder gaben an, dass ihre Betreuer/-innen Lerninhalte immer gut erklären könnten, nur 3% beklagten, dass dies nie der Fall sei.

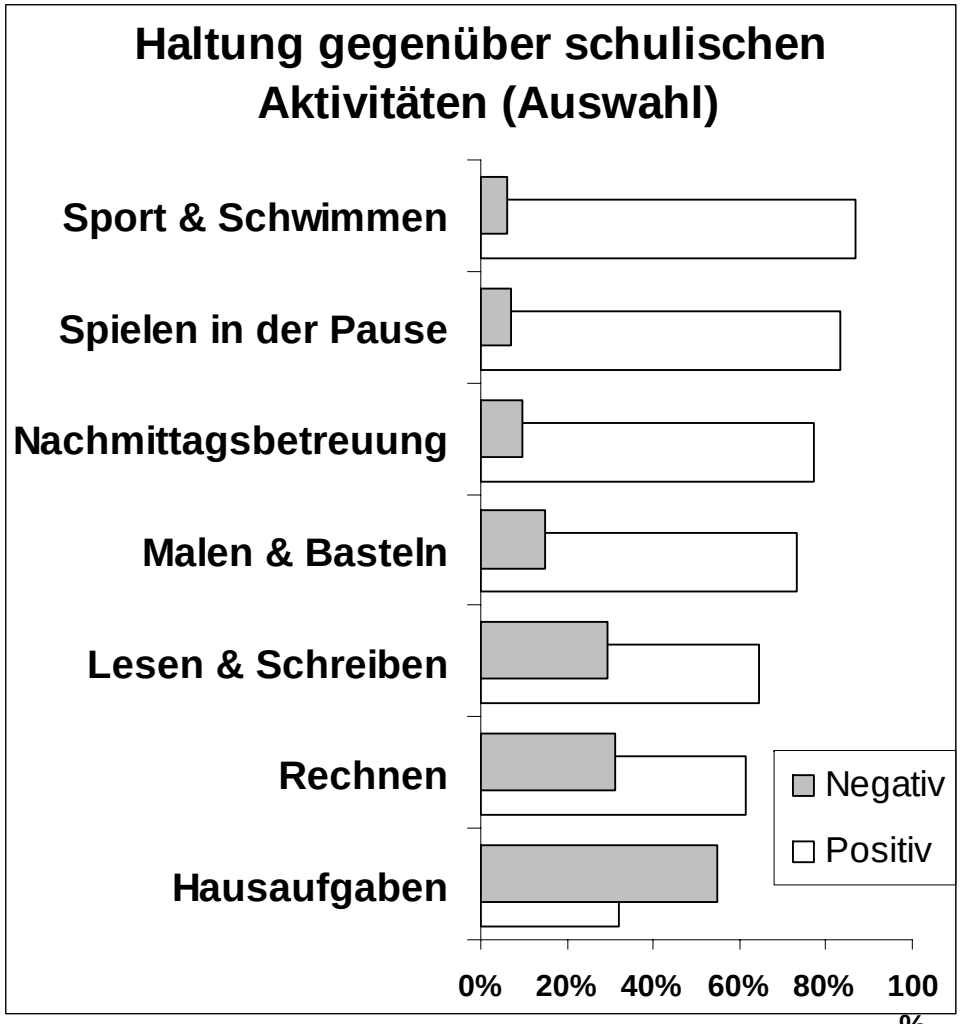
Aber:

Immerhin 76% der befragten Kinder gaben an, dass ihre Betreuer/-innen nur manchmal oder nie genug Zeit für sie haben würden.

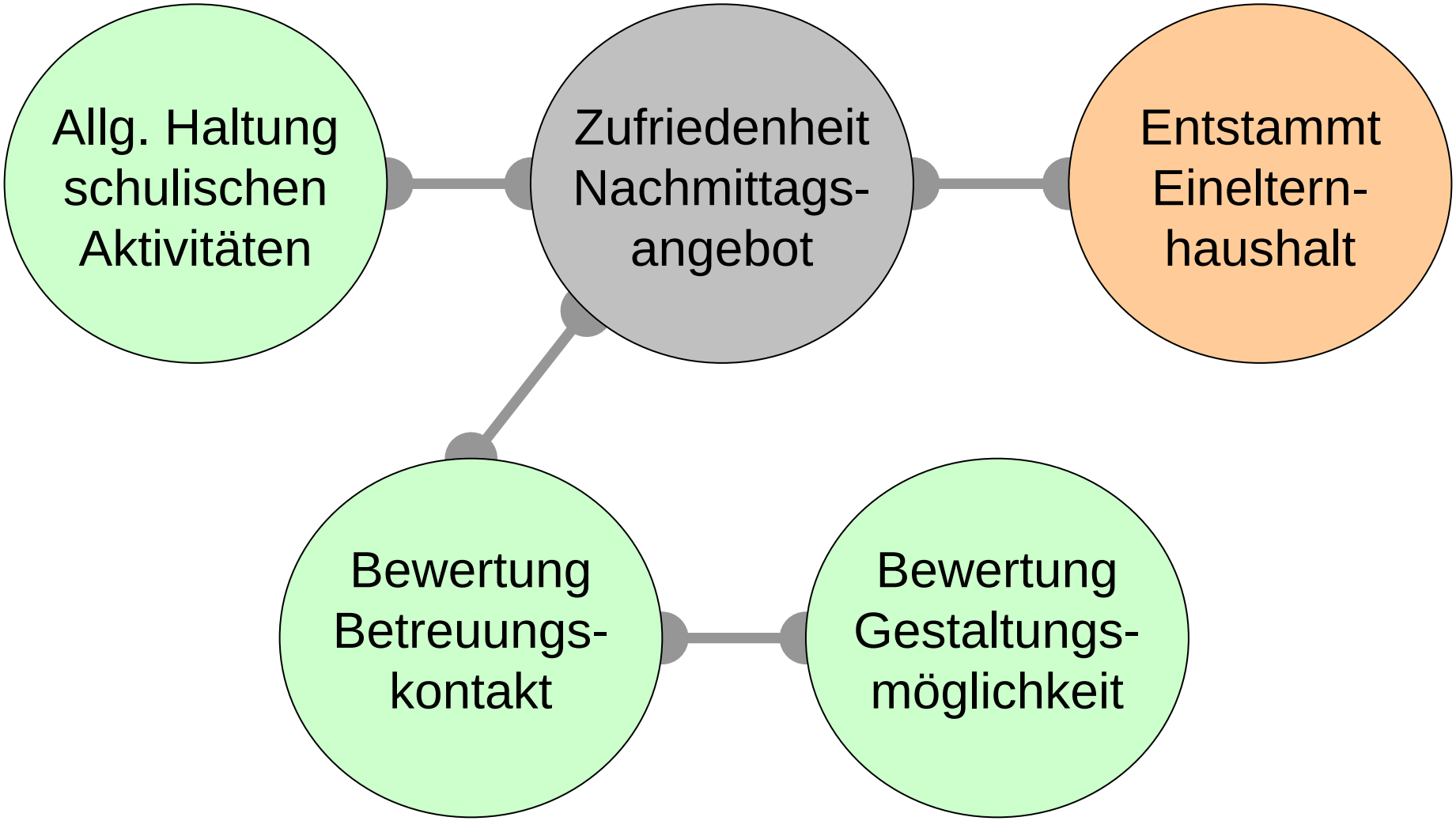
Bewertung des Nachmittagsangebot an der Offenen Ganztagsgrundschule

Im Vergleich zu anderen schulischen Aktivitäten bewerten Kinder das Nachmittagsangebot sehr positiv.

Nur 20% der befragten Kinder gaben an, den Nachmittag ständig lieber zuhause verbringen zu wollen.



Bewertung des Nachmittagsangebot durch Viertklässler: Zusammenhangsanalyse



Weitere Befunde

Einbeziehung der Kinder ausbaufähig:

Nur 17% meint, immer Vorschläge zur Gestalung des Nachmittags machen zu dürfen; 37% geben an, dies nicht zu dürfen.

Neue Freundschaften der Normalfall:

Nur 5% der Befragten geben an, in der Nachmittagsbetreuung keine neuen Freundschaften geschlossen zu haben.

Rückzugsmöglichkeiten erwünscht:

58% der Kinder gibt an, Nachmittags zumindest manchmal ‚einfach nur alleine sein zu wollen‘.

Empfehlungen

Kontakt Betreuung / Schüler:

- Mehr Zeit für einzelne Kinder ermöglichen.
- Betreuung als Ansprechpartner bei Schwierig-keiten mit Lerninhalten weiter stärken.

Gestaltung des Nachmittagsangebots:

- Mitbestimmung konkret und ‚erfahrbar' machen.

Rückzugsmöglichkeiten:

- Raum für Ruhe und individuelle Aktivitäten einräumen.

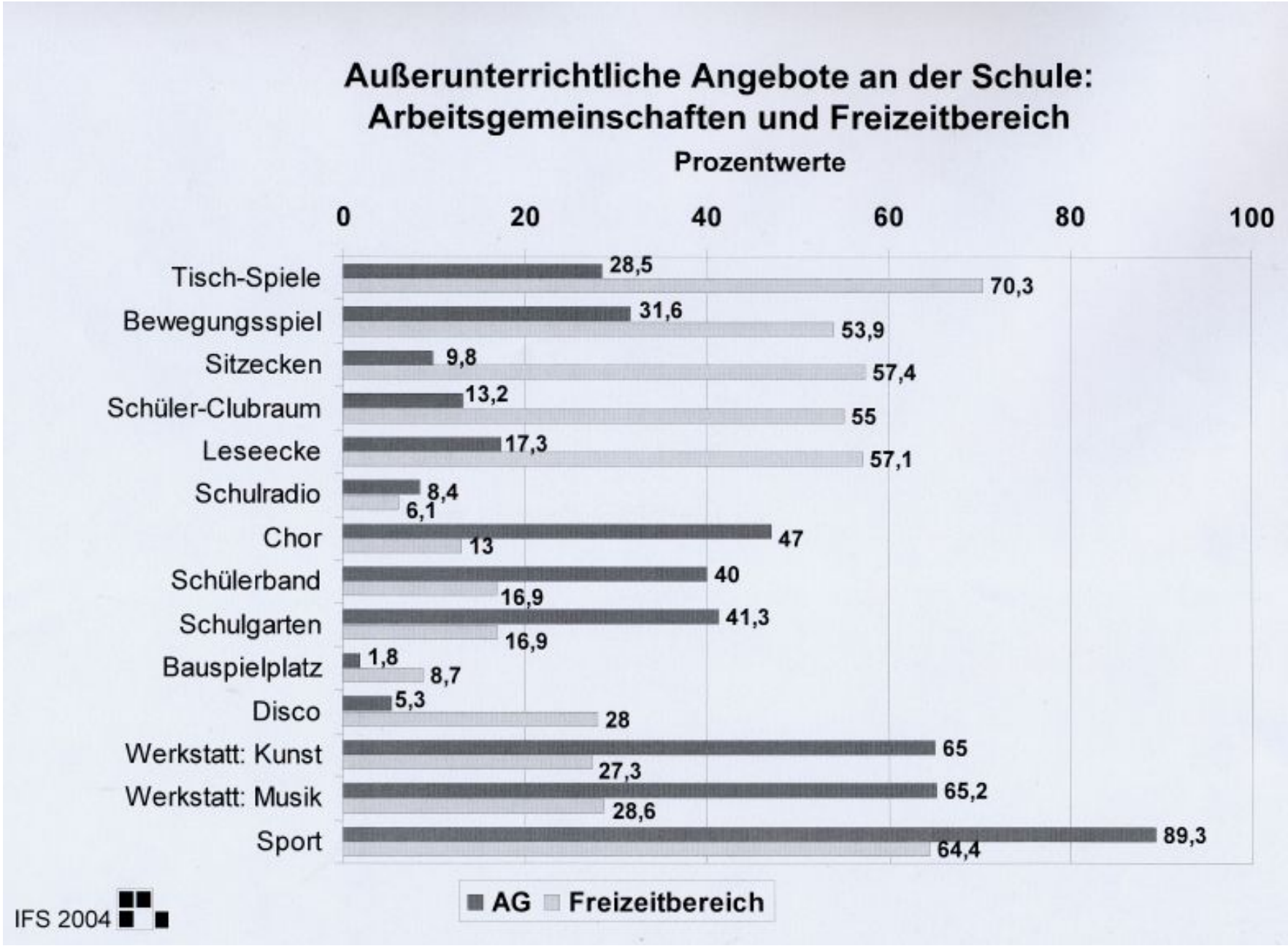
Offene Fragen

Welche Merkmale unterscheiden teilnehmende von nicht teilnehmenden Kindern?

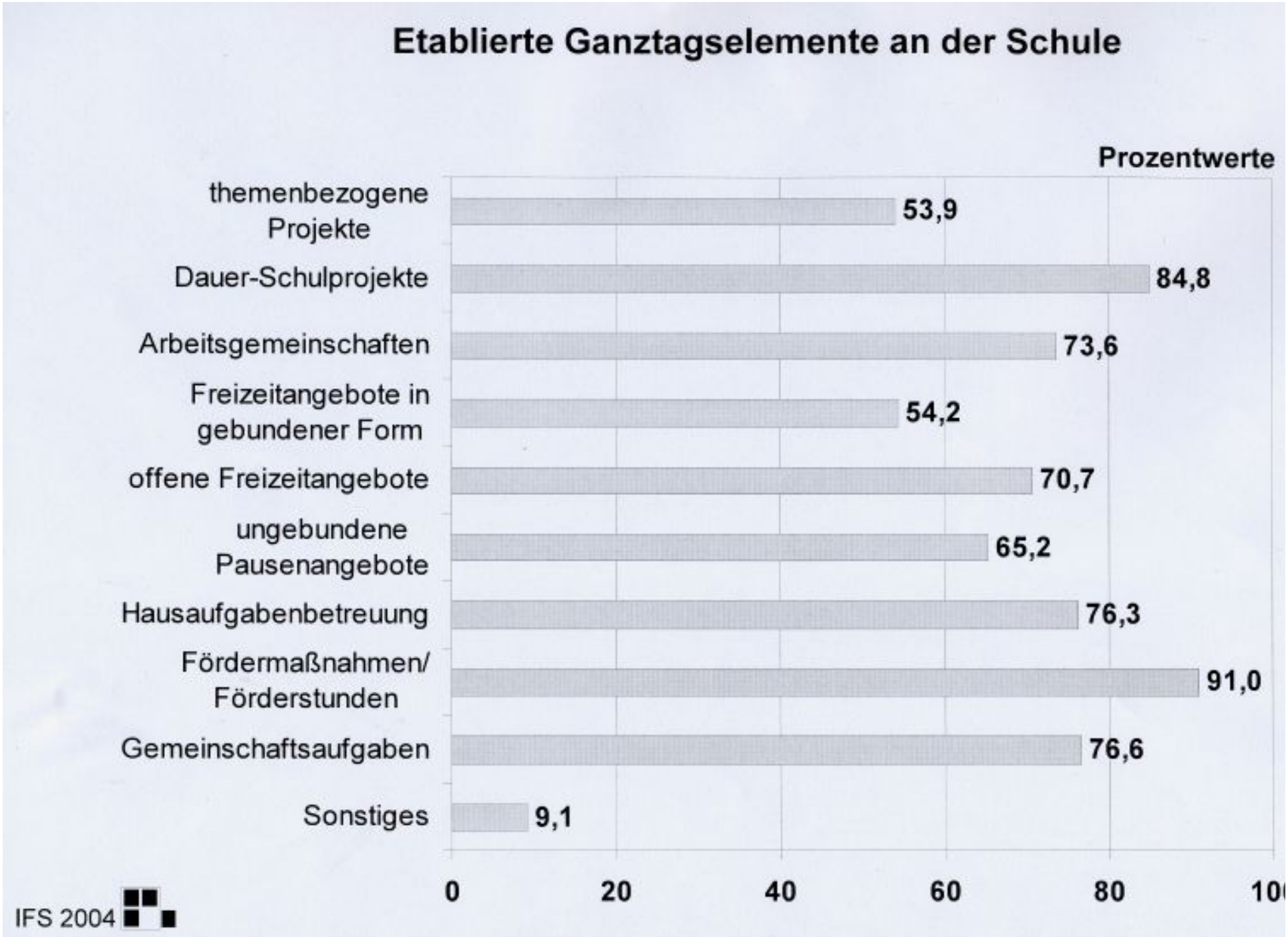
Erreicht der Offenen Ganztag auch Kinder mit besonderen Hintergründen?

- Kinder aus Migrationsfamilien
- Kinder mit Lernschwierigkeiten
- Kinder mit besonderen Begabungen

Beeinflusst das schulische Leistungsvermögen die Bewertung des Offenen Ganztags?



Aus der Studie: Holtappels/ Höhmann/ Schnetzer, Pädagogische Profile und Organisationsformen von ganztägigen Schulen, www.ifs.uni-dortmund.de


Etablierte Ganztagselemente an der Schule
Prozentwerte
themenbezogene Projekte
53,9
Dauer-Schulprojekte
84,8
Arbeitsgemeinschaften
73,6
Freizeitangebote in gebundener Form
54,2
offene Freizeitangebote
70,7
ungebundene Pausenangebote
65,2
Hausaufgabenbetreuung
76,3
Fördermaßnahmen/ Förderstunden
91,0
Gemeinschaftsaufgaben
76,6
Sonstiges
9,1
0
20
40
60
80
IFS 2004